



Siebenbürgisches Museum  
Schloss Horneck 1  
74831 Gundelsheim am Neckar  
Telefon + 49 (0)6269 9 06 21

*Öffnungszeiten*  
Di. – So., Feiertage 11 – 17 Uhr  
letzter Einlass: 16.30 Uhr

*Eintrittspreise*  
3,- Euro, ermäßigt 2,- Euro  
Kinder unter 6 Jahren: freier Eintritt

*Führungen und Workshops nach Vereinbarung*  
Anmeldung · Museumsverwaltung  
Telefon + 49 (0)6269 42 23 0 (Mo - Fr)  
E-Mail [info@siebenbuergisches-museum.de](mailto:info@siebenbuergisches-museum.de)

*Cafés · Restaurants in der Nähe*

*Anfahrt · Parken · Zugang*  
Bahn bis Bahnhof Gundelsheim a. N.  
Linienbus bis Gundelsheim, Stadtmitte  
Pkw- und Busparkplätze in der Nähe  
barrierefreier Zugang möglich

Wir sind offizieller Partner von **bwegt**



Ausführliche Informationen finden  
Sie auf unserer Internetseite  
[www.siebenbuergisches-museum.de](http://www.siebenbuergisches-museum.de)



gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

███ Siebenbürgisches Museum  
███  
█

4. Mai bis 15. September 2024



## Identitäts- Berührungen

Hans Fronius, Franz Kafka  
und die Weltliteratur

Abb. oben: Hans Fronius: Prag, Illustration zu Franz Kafkas  
Erzählung „Der Kübelreiter“, 1976, Lithografie,  
Künstlerexemplar, Siebenbürgisches Museum  
Gundelsheim

Ein Beitrag zu

# KAFKA<sup>20</sup><sub>24</sub>

Weitere Infos: <https://kafka2024.de>



Abb. oben: Hans Fronius: Illustration zu Franz Kafkas Novelle „Das Urteil“, 1975, Farblithografie, Künstlerexemplar, Siebenbürgisches Museum Gundelsheim

Eine „Identitäts-Berührung“, „eine durch die seelische Anlage gegebene Affinität“, war es, wie er selbst erklärte, die den aus einer siebenbürgischen Familie stammenden Grafiker, Maler und Illustrator Hans Fronius (1903 – 1988) zeitlebens mit Franz Kafka verband.



Abb. oben: Hans Fronius: Kafka-Mappe, Blatt IV „Die Verwandlung“, Wien 1946, Lichtdruck nach einer Kohlezeichnung, Siebenbürgisches Museum Gundelsheim

Abb. Titel: Hans Fronius, Porträt Franz Kafka, Kafka-Mappe, Titelblatt, Wien 1946, Lichtdruck nach einer Holzschneidung (1937), Siebenbürgisches Museum Gundelsheim

Bereits 1937 reiste Fronius nach Prag, wo er seine ersten Kafka-Illustrationen im Kunstverein ausstellen konnte und es zu einem Treffen mit Kafkas Freunden Max Brod und Johannes Urzidil kam. Nach dem Anschluss Österreichs an NS-Deutschland wurde Fronius deshalb als „Judenfreund“ angegriffen.



Abb. oben: Hans Fronius: Illustration zu Franz Kafkas Kurzgeschichte „Die Sorge des Hausvaters“ (Odradek), 1971, Lithografie, Auflagendruck 119/140, Siebenbürgisches Museum Gundelsheim

Abb. rechts: Hans Fronius: Kafka-Mappe, Blatt V „Das Schloß“, Wien 1946, Lichtdruck nach einer Kohlezeichnung, Siebenbürgisches Museum Gundelsheim



Die Verbindung im Geiste zu dem bereits verstorbenen Schriftsteller blieb dennoch bestehen und fand in der Nachkriegszeit in zahlreichen weiteren Grafiken zu Kafkas Werken ihren Ausdruck. Diese können in der Ausstellung des Siebenbürgischen Museums Gundelsheim entdeckt werden.

Ergänzt wird die Schau durch künstlerische Adaptationen der Weltliteratur von Fjodor Dostojewski bis Julien Green, die Hans Fronius als einen der bedeutendsten österreichischen Illustratoren seiner Zeit ausweisen. Die jeweilige grafische Technik wählte er „für den Autor und den Stil seiner Geschichte passend“. Hieraus erklärt sich der expressive Ausdruck seiner gegenständlichen Darstellungen, die die Seelenlandschaften der Autoren sichtbar werden lassen.

Mit über 230 Einzelausstellungen seit 1945 zählt Hans Fronius zu den meistausgestellten österreichischen Künstlern. Bereits 1958 vertrat er Österreich bei der Biennale von Venedig. Er erhielt 1966 den Großen Österreichischen Staatspreis und 1983 den Lovis-Corinth-Preis.